

Weil es sich die Jugend wünscht

Anfang November startet in Niederwil die Pilotphase für einen Jugendtreff. Die Gemeinderätin erklärt, wieso.

Philipp Eller

Anfang September teilte die offene Jugendarbeit Oberes Seetal mit, dass sie ihren Betrieb per Ende Juli 2026 einstellen wird. Fehlende Erreichbarkeit der Jugendlichen und zu hohe Kosten hätten zum Ausgeführt, hiess es damals in einer Mitteilung.

Wenige Kilometer weiter nordöstlich, in der Gemeinde Niederwil, sieht das anders aus. Hier findet am 8. November die Einweihungsfeier für ihren Jugendtreff statt. Doch wie kam es dazu?

Seit vergangenem Jahr gibt es die Jugendkommission im Dorf. «Wir haben eine Umfrage bei den Schülerinnen und Schülern durchgeführt, um unter anderem herauszufinden, was ihnen im Dorf fehlt und wo sie sich wohlfühlen», erklärt Gemeinderätin und Vorsteherin der Jugendkommission, Martina Balmer. Dabei kam heraus, dass ihnen ein Ort fehle, wo sie sich in Niederwil treffen können.

Gemeinderat steht hinter dem Projekt

Mit der Unterstützung des Gemeinderats wurden dann unterschiedliche Varianten ausgearbeitet. «Wir hatten verschiedene Ideen», erklärt sie, «wir hatten unter anderem einen alten Bauwagen ins Auge gefasst, das kam aber nicht zustande.»

So stiess die Jugendkommission am Ende auf den Modulbau, bestehend aus zwei Containern. Die Kosten für Erwerb, Inneneinrichtung und alle weiteren Ausgaben beliefen sich dabei auf rund 12'000 Franken. Diese Idee gefiel auch dem Gemeinderat, der zudem bereit gewesen wäre, die Kosten zu übernehmen. Doch es kam an-



Direkt neben dem Gemeindehaus hat der Jugendtreff sein Zuhause gefunden.

Bild: Philipp Eller

ders. Das Geld sei über Spenden von Unternehmen, Privatpersonen und weiteren zusammengekommen, freut sich Balmer.

Damit habe die Kommission nicht gerechnet, sagt sie. Eigentlich hätten sie angenommen, dass eher Sachwerte wie beispielsweise ein Toggelkasten gespendet würden. «Es ist wunderschön, dass so ein grosser Betrag zusammengekommen ist», freut sie sich. Das habe ihr mal wieder gezeigt, wie stark man im Dorf miteinander verbunden sei.

Jetzt startet Anfang November der Probebetrieb bis Som-

mer 2027. Der Modulbau steht auf dem Pausenplatz unweit des Gemeindehauses. Die Kommission arbeitet immer noch auf Hochtouren. «Wir sind noch nicht ganz fertig mit der Inneneinrichtung und auch am Konzept wird noch gearbeitet», erklärt Balmer. Die Vorfreude sei aber bei allen gross.

Anfangs betreut die Kommission den Treff

Zu Beginn wird die Jugendkommission den Treff betreuen. Alles in Fronarbeit. Es sei aber nicht die Idee, dass die Mitglieder dies dauerhaft führen wer-

den, erläutert sie. «Es soll auf jeden Fall eine professionelle Lösung geben.» Genaue Tage und Öffnungszeiten stehen noch nicht fest. Angedacht seien aber ein bis zwei Tage im Monat.

Wichtig ist es für Balmer, zu betonen, dass der Jugendtreff für alle Jugendlichen zur Verfügung stehen wird. Nicht nur für jene aus Niederwil. Einen Eintrittspreis würde es auch nicht geben. Allgemein ist für den Treffpunkt ein Betrag von 1000 Franken im Gemeindebudget 2026 vorgesehen.

Doch wie sieht Balmer die Erfolgsaussichten für den Ju-

gendtreff? Das sei schwierig zu sagen, erklärt sie. «Wir sind sehr gespannt, wie die Testphase anlaufen wird.» Dafür hat die Kommission an der Schule fleissig Werbung gemacht. Das Echo auf dem Pausenplatz sei durchwegs positiv gewesen.

Wie es mit dem Jugendtreff nach der Pilotphase weitergehen wird, ist zum jetzigen Zeitpunkt noch offen. Das Ziel sei aber schon, einen anderen Standort sowie etwas anderes als den Modulbau zu finden, erklärt Balmer. Das werde aber die Auswertung des Testbetriebs in zwei Jahren zeigen.

Neuer Chefarzt im Spital Muri

Muri Die Menschen werden immer älter, damit steigt der Bedarf nach Knie- oder Hüftgelenkprothesen – auch im Freiamt, wie das Spital Muri schreibt. Durch die Anstellung des Prothese-Spezialisten



Christian Hank will man diesem Umstand Rechnung tragen. Unter seiner Leitung plant

das Spital, sein Angebot in dem Bereich Orthopädie auszubauen. Hank wird seine Stelle Anfang Mai antreten.

Aktuell ist der gebürtige Allgäuer als leitender Arzt der Orthopädischen Klinik Markgröningen tätig, welche als die grösste orthopädische Fachklinik Süddeutschlands gilt. Zuvor hatte er diverse Positionen in Deutschland und darüber hinaus inne: Nach beruflichen Stationen als Facharzt an der Royal Infirmary Edinburgh und an der Endoklinik in Hamburg arbeitete er als Oberarzt in verschiedenen orthopädischen Kliniken im Schwarzwald, darunter in Baden Baden, Bad-Wildbad und Pforzheim.

Auch an diesen Stationen lag sein Schwerpunkt auf den grossen Gelenken. Ausserdem verfügt er über eine grosse Expertise in der Fuss- und Sprunggelenkchirurgie, auf die man in Muri ebenfalls zählen können. Studiert hat Hank in Cagliari auf Sardinien.

«Wir freuen uns sehr, dass Dr. Christian Hank unser chefärztliches Team verstärkt. Er ist ein erfahrener Orthopäde und ausgewiesener Experte für Hüfte, Knie und Fuss», lässt Spital-CEO Daniel Strub in einer Medienmitteilung verlauten. Hank verfüge über ein hervorragendes Fachwissen und langjährige Erfahrung im Bereich Endoprothetik, also der operativen Behandlung von Gelenkerkrankungen durch Implantate und Prothesen. So bringe er das nötige Rüstzeug mit, um in Muri eine neue Klinik für Orthopädie und Traumatologie aufzubauen.

Orthopädisches Leistungsangebot ausbauen

Ein Ziel der Anstellung des 58-Jährigen ist es, mit seiner Hilfe die Orthopädie am Murianer Spital als eigenständige Klinik zu etablieren. Das orthopädische Leistungsangebot soll gezielt ausgebaut, dabei ein Schwerpunkt auf die Bereiche Prothetik und Alterstraumatologie gelegt werden.

«Gelenke, Muskeln und Sehnen bilden ein fein abgestimmtes System, das körperliche Beweglichkeit ermöglicht», schreibt das Spital Muri. «Erkrankungen oder Unfälle können dieses Gleichgewicht stören und die Bewegungsfreiheit und Selbstständigkeit stark einschränken.» Besonders bei älteren Patientinnen und Patienten sei deshalb eine zeitnahe und gezielte Versorgung nach Stürzen wichtig.

Jährlich werden im Spital Muri rund 127'700 ambulante Konsultationen und Therapien vorgenommen sowie 7600 Patientinnen und Patienten stationär behandelt. (az)

Elektra übergibt Führung an ibw

Büttikon Der Gemeinderat Büttikon hat strategische Optionen für die Ausrichtung der Elektra geprüft. Viele Faktoren, darunter die steigenden gesetzlichen Anforderungen im Energiebereich sowie der Wunsch, die Gemeindeverwaltung zu entlasten, trugen zum Entscheid bei. So wird ab 1. Januar 2026 die ibw Wohlten mit der Betriebsführung der Elektra Büttikon beauftragt. «Die ibw wird sämtliche Dienstleistungen der Elektra Büttikon übernehmen – vom Netzbau bis zum Kundendienst, von der Störungsbehebung bis zur Rechnungsstellung», teilt die Gemeinde mit.

Für die Elektra-Kundschaft ändere sich nichts, die Gemeinde bleibe Eigentümerin der Büttiker Stromversorgung und setze die Leitplanken. Nur die Ansprechpartner werden ändern. «Der Gemeinderat überträgt, in der ibw eine optimale Partnerin gefunden zu haben. In ihrer über 130-jährigen Geschichte hat sie sich als kompetente und kundenorientierte Stromversorgerin bewiesen.» (az)

Bald gibt's den «besten Kaffee von Wohlten»

Am 6. Dezember eröffnet die Integra Freiamt ihr integratives Kafi Hoi am Chilegässli.

Andrea Lim

Eigentlich hätte das neue inklusive Café am Chilegässli 1 in Wohlten schon im September eröffnen sollen. Dass es bauliche Verzögerungen gab, führt nun zu einem Highlight: Die Eröffnung des neuen Kafi Hoi findet am Samstag, 6. Dezember, statt. So wird der Samichlaus persönlich dafür sorgen, dass der erste Kaffee in die Tasse kommt. Natürlich unterstützt von den Klientinnen und Klienten der Integra-Gastronomie im bestehenden Restaurant Hans & Heidi am Wohler Dorftrand.

Sie freuen sich schon lange auf die Eröffnung des Cafés im Herzen Wohlens. So auch Yanis Marbacher, der seine neue Aufgabe kaum erwarten kann: «Ich bin sehr gespannt darauf, neue Gäste kennenzulernen. Die Abwechslung, neben dem Restaurant Hans & Heidi nun auch im Café arbeiten zu können, finde ich toll.» Nur sei er nicht sicher, ob er sich getraue,



Das Kafi Hoi am Chilegässli 1 in Wohlten – das Schild hängt, die Arbeiten laufen. Am 6. Dezember wird eröffnet. Bild: Andrea Lim

alle Gäste mit «Hoi» anzusprechen. Denn im «Kafi Hoi» ist der Name Programm. «Aber ich kann ja dann zuerst fragen, ob das in Ordnung geht», zeigt er sich zuversichtlich.

Am Eröffnungstag gelte es, den neuen Kaffee zu testen. «Jetzt können wir endlich be-

weisen, dass sich die Anschaffung der professionellen Maschine gelohnt hat», so Marcel Meyer, Mitglied der Geschäftsleitung bei der Integra und Projektverantwortlicher fürs Café. Denn immerhin verspricht die Integra, hier den «besten Kaffee von Wohlten» zuzubereiten.

«Genuss inklusiv», so der passende Slogan auf dem Schild, das bereits hängt.

Die Menükarte soll klein aber fein werden

Am Eröffnungstag wird neben Kaffee nur ein kleines Angebot offeriert. Ab dem 8. Dezember wird das Kafi Hoi seine Gäste dann stets von Montag bis Freitag, von 8.30 bis 16 Uhr, begrüßen. Sandra Hüsken, die als Fachperson die Mitarbeitenden im Kafi Hoi begleiten wird, steckt in den letzten Vorbereitungen: «Unsere Menükarte wird klein, aber fein sein. Kaffee, Tee, Suppen und Gebäck, stets mit einem wechselnden aktuellen Angebot. Jetzt gilt es, das Team auf den neuen Ort, das Angebot und die Abläufe einzuspielen.»

Eröffnung Kafi Hoi am Chilegässli 1 in Wohlten: Samstag, 6. Dezember, 10 bis 15 Uhr. Samichlaus bis 11.30 Uhr. Verkaufstand mit Produkten der Integra-Manufaktur.